



Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Berufsorientierung, Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde, Religion, Digitale Grundbildung

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Wesentliche Einflussgrößen auf die Lebensverdienstsumme kennen
- Bezüge zur eigenen Wunschbiografie herstellen können

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Mit Hilfe der angegebenen Website Gehälter für zukünftige Einkommen (mit 20 bzw. 30 Jahren) korrekt recherchieren können.
- Einen zweiten Berechnungsdurchgang mit veränderten Parametern durchführen und die Ergebnisse kritisch vergleichen können.
- Einflussgrößen auf die Lebensverdienstsummen ableiten und benennen können.

Dauer

- 30 bis 40 Min.

Unterrichtsmittel

- Hintergründe *Einkommen* [1–5]

Informationen in Einfacher Sprache

- Bei Bedarf ist ein Text zum Thema **Beruf** in Einfacher Sprache auf der Website des Sozialministeriums verfügbar:
www.konsumentenfragen.at/einfache-sprache

Vorbereitung

- Mit der Website www.gehaltsrechner.gv.at vertraut machen.
- EDV-Raum reservieren oder alternativ Tablets bzw. Smartphones der Schüler:innen.
- Die Schüler:innen sollten wissen, welche Berufslaufbahn bzw. Erwerbsbiografie sie sich wünschen, und wichtige Meilensteine dazu benennen können. Zur Erarbeitung können z.B. die Methoden *Arbeitsauftrag: Was will ich werden?* und die Methode *Stationenbetrieb Beruf* (insbesondere die Station „Berufsbioografie“) genutzt werden.
- Bei Bedarf mit Hilfe der Hintergründe *Einkommen* [1–5] inhaltlich vorbereiten.

Ablauf

- Die Lehrkraft stellt die Website www.gehaltsrechner.gv.at vor:
- Aus den Erwerbsarbeitsbiografien, die sich die Schüler:innen wünschen, werden 2 Zeitpunkte genauer unter die Lupe genommen:
 - ⇒ Die berufliche Situation mit 20 Jahren
 - ⇒ Die berufliche Situation mit 30 Jahren
- Die beiden Situationen werden nun herangezogen und auf die Gegenwart übertragen. Mit dem Gehaltsrechner wird recherchiert, wie hoch das Einkommen für die beiden Szenarios derzeit wäre. Das Ergebnis wird z.B. mittels Screenshot festgehalten.
- Anschließend präsentiert die Lehrkraft mit Hilfe der Hintergründe *Einkommen* folgende Thesen:
 - ⇒ Bildung lohnt sich: Höhere Bildung führt in der Regel zu höherem Einkommen.
 - ⇒ Hoher Einfluss der jeweiligen beruflichen Stellung (Hilfskraft bis Führungskraft) bzw. der beruflichen Anforderungsniveaus (Helfer:innen, Fachkräfte, Spezialist:innen, Expert:innen) auf das Einkommen

⇒ Hoher Einfluss von Branchen: Fachkräfte aus gut bezahlten Branchen können mehr verdienen als Expert:innen aus schlecht bezahlten Branchen.

- Ergänzend wird auf die Einkommenssituation von Frauen bzw. von Branchen mit hohem Teilzeit-Anteil eingegangen.
- Ausgehend von diesen Informationen führen die Schüler:innen einen zweiten Durchgang von Berechnungen mit dem Gehaltsrechner durch. Sie sollen sich dabei an einer oder mehreren der folgenden Leitfragen orientieren:

⇒ Wie ändert sich das Einkommen, wenn ich für meine Erwerbsbiografie andere Entscheidungen treffe?

⇒ Wie kann ich angesichts der präsentierten Thesen meine Erwerbsbiografie so verändern, dass das Einkommen höher wird?

⇒ Wie wirken sich die Veränderungen folgender Faktoren auf das Einkommen aus: Bildungsabschlüsse (und Betriebszugehörigkeit), Arbeitsverhältnis (Arbeiter:innen, Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete), Branche (und Betriebsgröße), Funktion (im Betrieb), Anstellungsausmaß?

- Die einzelnen Ergebnisse werden festgehalten und abschließend miteinander und mit jenen des ersten Durchgangs verglichen.
- Für den Vergleich bewährt es sich, nur wenige der angeführten Parameter zu verändern und die anderen gleich zu lassen.

Im dargestellten Vergleich wurde z.B. in der ersten Berechnung von einem 20-jährigen Arbeiter in einem oberösterreichischen Betrieb mit knapp 20 Mitarbeiter:innen ausgegangen, der in diesem Unternehmen eine Lehre absolviert hat.

Schritt 4: Ergebnis

1. Berechnung

Lohn / Gehalt: 2.633 €

Einkommensnachteil von Frauen gegenüber Männern: 19 %

Frauen beziehen, berechnet für die eingegebenen Daten, durchschnittlich um 19 % weniger als Männer.

Einkommensverteilung

2.633 € brutto

2.565 € brutto | 2.702 € brutto

Für die Berechnung wurde berücksichtigt:

- Bruttomonatslohn, Medianwert
- Referenzjahr 2021
- ohne Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld
- geschätzt für 38,5 h / Woche

Für die gewählte Berechnungsgrundlage liegt der Erwartungswert für das Bruttoeinkommen mit 95%-iger Sicherheit zwischen 2.565 und 2.702 €.

2. Berechnung

Lohn / Gehalt: 3.273 €

Einkommensnachteil von Frauen gegenüber Männern: 12 %

Frauen beziehen, berechnet für die eingegebenen Daten, durchschnittlich um 12 % weniger als Männer.

Einkommensverteilung

3.273 € brutto

3.168 € brutto | 3.383 € brutto

Für die Berechnung wurde berücksichtigt:

- Bruttomonatslohn, Medianwert
- Referenzjahr 2021
- ohne Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld
- geschätzt für 38,5 h / Woche

Für die gewählte Berechnungsgrundlage liegt der Erwartungswert für das Bruttoeinkommen mit 95%-iger Sicherheit zwischen 3.168 und 3.383 €.

Screenshot: www.gehaltsrechner.gv.at (2023-11-02)

- Für die zweite Berechnung wurde angenommen, er habe eine Meisterprüfung absolviert und im gleichen Betrieb in ein Angestelltenverhältnis (höhere Tätigkeit) gewechselt.

Berechnungsgrundlage

	1. Berechnung	2. Berechnung
1. Arbeitsverhältnis		
Dienstverhältnis	Arbeiter:innen ↴	Angestellte ↴
2. Persönliches		
Alter	20 Jahre ↴	30 Jahre ↴
Arbeitsort	Oberösterreich ↴	Oberösterreich ↴
Ausbildung	Lehre, Berufsschule ↴	Lehre, Berufsschule ↴
3. Branche & Beruf		
Branche	Herstellung von Metallerezeugnissen ↴	Herstellung von Metallerezeugnissen ↴
Berufliche Tätigkeit	Facharbeit ↴	höhere Tätigkeit ↴
Beschäftigte	11-19 ↴	11-19 ↴
Betriebszugehörigkeit	5 Jahre ↴	15 Jahre ↴
Arbeitszeit	38,5 h / Woche ↴	38,5 h / Woche ↴

Weiterführende Informationen

- [Brutto-Netto-Rechner der Arbeiterkammer](#)

Screenshot: www.gehaltsrechner.gv.at (2023-11-02)

Tipps zur Weiterarbeit

- Auseinandersetzung mit Einkommenssituationen von Frauen, z.B. mit der Website www.fit-gehaltsrechner.at. Hier kann auf Basis von Bruttoeinstiegsgehältern ein Vergleich von typischen Frauenberufen mit Berufen im technischen Bereich durchgeführt werden. Als Ergebnisse werden die Differenz pro Monat, pro Jahr und nach 40 Jahren ausgewiesen

